

**A N F R A G E** von Hans-Jakob Boesch (FDP, Zürich), Thomas Vogel (FDP, Illnau-Effretikon) und Beat Habegger (FDP, Zürich)

betreffend Mobility Pricing

---

Die zunehmende Mobilität und der erwartete Rückgang bei den Einnahmen aus der Erdölsteuer stellen die heutige Finanzierung der Verkehrsinfrastruktur infrage und machen eine bessere Steuerung des Verkehrs vordringlich. Mit Mobility Pricing besteht ein Konzept, wie – für alle Verkehrsträger, insbesondere Strasse und Schiene – die Finanzierung der Verkehrsinfrastruktur unabhängig vom Antriebssystem/Fortbewegungsmittel und in Abhängigkeit der individuellen Nutzung der Verkehrsinfrastruktur sichergestellt werden kann. Gleichzeitig ermöglicht Mobility Pricing eine Preis- und damit Anreizsetzung, die zu einer volkswirtschaftlich optimalen Nutzung der Verkehrsinfrastruktur führt.

In verschiedenen europäischen Ländern ist Mobility Pricing schon länger ein Thema und auch das UVEK prüft die Grenzen und Möglichkeiten von Mobility Pricing in der Schweiz. Derzeit führt das UVEK zusammen mit dem Kanton Zug anhand von Modellrechnungen eine theoretische Wirkungsanalyse durch und prüft diverse Fragen zu Technologie und Datenschutz. Die Resultate werden für Sommer 2019 erwartet. Anschliessend ist ein erster realer Versuch mit Mobility Pricing vorgesehen. In diesem Zusammenhang bitten wir den Regierungsrat um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Teilt der Regierungsrat die Auffassung, dass aus den genannten Gründen langfristig die Preissetzung bei der Verkehrsnutzung (insbesondere Strasse und Schiene) angepasst werden muss und dass Mobility Pricing hierfür grundsätzlich ein geeignetes Instrument wäre? Falls nein, warum nicht?
2. Welche Weiterentwicklungen bei der Preissetzung bei der Verkehrsnutzung (insbesondere Strasse und Schiene) hat der Regierungsrat bisher angedacht bzw. geplant?
3. Wäre die Regierung grundsätzlich bereit, zusammen mit dem UVEK zu Versuchszwecken einen ersten realen Versuch mit einem an Mobility Pricing angelehnten Preissetzungssystem z. B. auf einer Teilstrecke des S-Bahnnetzes und des Strassennetzes durchzuführen? Falls nein, warum nicht?
4. Was für Voraussetzungen müssten gegeben sein, damit die Regierung bereit wäre, einen solchen Versuch durchzuführen?

Hans-Jakob Boesch  
Thomas Vogel  
Beat Habegger